11. Jahrgang.

Herforder Zeitung für Stadt u. Land

11. Jahrgang.

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Oeynhausen, Vlotho & Kreis Herford

№ 83 Teleph. Anschl. — № 83 Teleph. Anschl.

№ 237 | Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages. Abonnementspreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mark, bei Postbestellung kommt das Bestellgeld hinzu. | Mittwoch, 9. Oktober. | Inserate werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten. Preis der einspaltigen Petitzeile für Stadt und Kreis Herford, Oeynhausen und Amt Rehme 10 Pfg., sonst 15 Pfg. | 1901.

Amtliche Anzeigen

für den Kreis Herford.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in der Gemarkung Herford belegene, im Grundbuche von Herford Freiheit Band I Blatt 261 (Grundsteuermutterrolle Artikel Nr. 304, Gebäudesteuerrolle Nr. 326, 844, 3085) zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kaufmanns **Georg Werner** zu **Herford** eingetragenen Grundstücke: 176t

1. Flur 27 Nr. 298/8, 299/8 in der Twegte, Wiese und Garten, zusammen 82,91 ar groß und mit 25,98 Thalern Reinertrag zur Grundsteuer veranlagt,
2. Flur I Nr. 2588/284, 2589/285 im Gehrenberg und am Gange belegen, mit Wohnhaus Nr. 4 und Geschäftshaus, Altem Wohnhaus, Waschküche und Hofraum, 6,30 ar groß und mit 3327 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt,
3. Flur 3 Nr. 1667/28 Bünderstraße Nr. 477, Lagerhaus nebst Komptoir, Pferdestall und Hofraum; 4,85 ar groß und mit 420 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt,

am 26. November 1901, vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 16 — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 25. Juli 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Herford, den 23. September 1901.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In unser Genossenschaftsregister ist heute eingetragen: **Diebrocker Spar- und Darlehnkassen-Verein**, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht in Diebrock. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Spar- und Darlehnskassengeschäfts zum Zwecke 1., der Erleichterung der Geldanlagen und Förderung des Sparsinns, 2., der Gewährung von Darlehen an die Genossen für ihren Wirtschaftsbetrieb. Mitglieder des Vorstandes sind: 1. Kolon August Lindemann Nr. 5 Eickum, Vorsteher, 2. Kolon August Coring Nr. 9 Eickum, Stellvertreter des Vorstehers, 3. Pächter Hermann Wortmann Nr. 8 Diebrock, 4. Kolon August Greßhöner Nr. 11 Laar, 5. Kolon Wilhelm Oberhokamp Nr. 5 Stedefreund. Statut vom 31. August 1901. Bekanntmachungen der Genossenschaft sind vom Vereinsvorsteher oder dessen Stellvertreter und einem Beisitzer zu unterzeichnen und durch die „Westfälische Genossenschaftszeitung" zu Münster i. Westf. zu veröffentlichen. Das erste Geschäftsjahr endigt am 31. Dezember 1901. Die Willenserklärung und Zeichnung des Vorstandes ist für die Genossenschaft rechtsverbindlich, wenn sie durch den Vereinsvorsteher oder dessen Stellvertreter und mindestens ein weiteres Mitglied des Vorstandes erfolgt. Die Zeichnung geschieht, indem die Zeichnenden der Firma der Genossenschaft ihre Namensunterschrift beifügen.

Herford, den 4. Oktober 1901. 194t

Königliches Amtsgericht.

Handelsregister des Königlichen Amtsgerichts zu Herford.

In unserm Handelsregister Abt A. ist am 5. Oktober 1901 bei der Firma **Hüttemann & Klostermann** in **Enger** eingetragen:

Die offene Handelsgesellschaft ist aufgelöst und die Firma erloschen. 195t

Eine Herrenuhr gefunden. Eigentumsansprüche innerhalb 3 Monaten.

Enger, den 3. Oktober 1901.

Der Amtmann. Dr. Goecke.

Die festgestellten Gemeindekassen-Rechnungen der Gemeinden Vlotho, Valdorf u. Exter pro 1900 liegen vom 7. Okt. cr. ab 14 Tage lang zur Einsicht der Beteiligten im Amtsbureau und in den Wohnungen der Gemeindevorsteher von Valdorf und Exter offen.

Vlotho, 5. Oktober 1901.

Der Amtmann. Brüggenschmidt.

Zur Tagesgeschichte.

Von der Kaiserlichen Familie.

Der Kaiser ist gestern vormittag auf dem Jagdschloß Hubertusstock eingetroffen und empfing dort im Beisein von Lucanus den Oberbürgermeister Kirschner und den Stadtbaurat Hoffmann aus Berlin. — Man darf gespannt darauf sein, wie diese Unterredung verlaufen ist. Es ist anzunehmen, daß bei der Aussprache zwischen Kaiser und Oberbürgermeister die gesamten Berliner Fragen zur Erörterung gelangt sind.

Aus Aachen wird gemeldet: Aus Anlaß des Besuches des Kronprinzen am 18. Oktober erläßt die Polizeiverwaltung eine Verordnung, nach welcher jeder, der in der Zeit vom 5. bis zum 19. Oktober eine nicht ortsangehörige Person bei sich aufnimmt, sie bis zum anderen Morgen spätestens 10 Uhr anzumelden hat. Desgleichen haben Hausbesitzer und Mieter, die Fenster vermieten, den Namen der Fenstermieter der Polizei zu melden.

Für den Kronprinzen, der, nachdem er seine Studien in Bonn beendet haben wird, wieder in Potsdam beim ersten Garde-Regiment z. F. als Hauptmann und Kompagniechef und später bei dem Garde-Kavallerieregiment Dienst thun wird, trifft man bereits Vorkehrungen, um ihm die unweit des Neuen Palais belegene, vor einigen Jahren vom Kaiser angekaufte Villa Ingenheim als Wohnung zur Verfügung zu stellen. Das Landhaus wurde bisher von dem jugendlichen Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha und seiner Mutter, der Herzogin von Albany, bewohnt. Auf dem umfangreichen, von der Havel begrenzten Grundstück wird für den Kronprinzen auch eine Reitbahn gebaut.

Die deutsche Chinamedaille.

Kaiser Wilhelm hat allen Souveränen, deren Truppen an dem Feldzug in China beteiligt gewesen sind, die deutsche Chinamedaille verliehen. Dem Zaren Nikolaus hat Kaiser Wilhelm das Gedenkzeichen während des Danziger Besuchs persönlich überreicht. Auch dem Präsidenten der französischen Republik Loubet hat Kaiser Wilhelm die Medaille mit einem sehr warmen Begleitschreiben zugehen lassen.

Die Reisekosten des Prinzen Tschun

während seines Aufenthalts in Deutschland sollen nach einer durch die Blätter laufenden Mitteilung dem Kaiser und dem Reich zur Last gefallen sein. Nach den „B. N. N." ist diese Behauptung durchaus unbegründet. Der bei außerordentlichen Gesandtschaften stets beobachteten Gepflogenheit gemäß hat Prinz Tschun und sein Gefolge lediglich freie Fahrt auf den deutschen Eisenbahnen gehabt; die gleiche Vergünstigung hat u. a. die letzte marokkanische Gesandtschaft genossen. Daß der Prinz in Danzig, wo er nach der Entsühnung als Gast des Kaisers den Manövern beiwohnte, auf Kosten des königlichen Hofhalts lebte, ist selbstverständlich. Im übrigen hat er die Kosten seines Aufenthalts in Berlin ebenso wie auf seiner Rundreise durch Nord- und Westdeutschland selbst bestritten.

Die Einigung über den mittelamerikanischen Kanal.

Aus Washington wird gemeldet: Die englische und die amerikanische Regierung haben sich über die Bedingungen eines neuen Vertrages, betreffend den mittelamerikanischen Kanal, geeinigt. Amerika erhält das alleinige Recht, den Kanal zu bauen. Der Kanal soll der Schiffahrt aller Nationen zu gleichen Bedingungen offen stehen, aber nur in Friedenszeiten neutral sein, da Amerika allein die Neutralität garantieren und die Befugnis haben soll, in Kriegszeiten alle zum Schutze seiner Interessen nötigen Schritte zu thun. — Der Kanal wird über 200 Mill. Mark kosten; er wird binnen kurzem in Angriff genommen werden.

Thronwechsel in Afghanistan.

Für England ist eine neue, recht unbequeme Frage aufgetaucht. Der Emir von Afghanistan Abdur Rahman Chan ist gestorben, nachdem er 21 Jahre hindurch sein unruhiges Land mit starker Hand regiert, Prätendenten ferngehalten und Rußland gegenüber auf der Wacht gestanden hat. Diese Wacht war die beste Flankendeckung für die Herrschaft der Engländer in Indien, obwohl Abdur Rahman sich auch britischen Einfluß soweit nur möglich vom Halse hielt und sich seine Dienste teuer genug bezahlen ließ. Mit dem Tode Abdur Rahmans, der ein Alter von 71 Jahren erreichte, ist nun die afghanische Frage wieder auf die Tagesordnung gesetzt. Wie es aber scheint, wird sich der Thronwechsel in voller Ruhe vollziehen. Der älteste Sohn des Verstorbenen, Habib Allah Chan, befindet sich offenbar im thatsächlichen Besitze der Herrschaft und verfügt über alle staatlichen Machtmittel. Er ist entschlossen, das Erbe seines Vaters anzutreten und weiß wohl ganz genau, daß England jetzt nicht in der Lage ist, sich in die inneren Verhältnisse Afghanistans einzumischen, falls es dazu überhaupt Lust verspüren sollte.

Zum Burenkrieg.

Lord Kitchener telegraphiert am 7. Oktober: Die Operationen an der Natalgrenze haben an Bedeutung verloren. Die dort stehenden britischen Heeresteile und andere Truppen töteten in der Vorwoche 50 Buren; 26 wurden verwundet, 244 gefangen; 60 ergaben sich. (Wieviel Engländer wurden in derselben Zeit getötet, verwundet, gefangen genommen?) Am 6. Oktober waren Kitcheners Truppen 15 Meilen nordöstlich von Bryheid im Kampf. Der Feind suchte nach Norden auszuweichen. In den Inhalagatebergen kämpfte Hamilton mit den Buren. Die Generale Methuen und Featherstonehaugh wandten sich gegen Delarey und Kemp, deren Kommandos sich nach dem Angriff auf den Obersten Kekewich zerstreuten. Kekewich ist von seinen Wunden wiederhergestellt und übernimmt heute sein Kommando wieder. In der Kapkolonie ist das Burenkommando Myburghs durch die jüngsten Ereignisse im Nordosten der Kolonie völlig lahm gelegt. Fonché und Wessels stehen an den Südabhängen der Drakenberge, Smuts ist nach Norden gedrängt und steht in der Nähe von Barrington. Scheepers Kommando steht bei Niederockerskraal. Allen diesen Burenkommandos sind die Engländer dicht auf den Fersen. Fast täglich kommt es zu Gefechten. — Vom Dicht-auf-den-Fersen-Sein zum Einholen und Schlagen ist für die Engländer erfahrungsgemäß ein langer Weg. Kitcheners Trost ist also doch nur ein sehr schwacher.

Westfalen und Nachbarprovinzen.

(Mitteilungen von allgemeinem Interesse sind uns stets willkommen und werden auf Wunsch honoriert.)

Herford, 9. Oktober.

* **Die Regelung des Meldewesens.** Dem Vernehmen nach plant der preußische Minister des Innern eine einheitliche Regelung des Meldewesens für die ganze Monarchie, nachdem sich eine Aenderung der geltenden Meldevorschriften in der Richtung als erforderlich herausgestellt hat, daß unter bestimmten Voraussetzungen auch eine nur vorübergehende Ab- und Anwesenheit zur polizeilichen Ab- und Anmeldung verpflichtet. Der Vorschlag, diese Verpflichtung von einer längeren, etwa auf 2 bis 3 Monate zu bemessenden Mindestdauer der An- und Abwesenheit abhängig zu machen, empfehle sich nach Ansicht des Ministers schon deshalb nicht, weil dann gerade die aus bestimmten Gründen am häufigsten den Aufenthalt wechselnden Personen nach wie vor der regelmäßigen Kontrolle entzogen bleiben würden. Andererseits sei es wegen der großen Belästigung des Publikums und der außerordentlichen Mehrarbeit für die Meldebehörden nicht möglich, jede vorübergehende An- und Abwesenheit allgemein der Meldepflicht zu unterwerfen, zumal eine derartige Bestimmung auch über das polizeiliche Bedürfnis hinausgehen würde. Der Minister fordert daher zunächst über eine Reihe von Abänderungsvorschlägen Gutachten der Regierungspräsidenten ein.

./. **Ueber Einrichtung von Verwaltungsschulen** und Ausbildung der Bureauanwärter berichtete Herr Verwaltungssekretär Beißert gelegentlich der am Sonntag im Hotel Görges hier stattgefundenen Versammlung der Kommunalbeamten des Regierungsbezirks. Referent schlägt vor, beim Magistrat vorstellig zu werden, eine derartige Schule, in welcher die jungen Leute allwöchentlich an 2 Abenden von den einzelnen Bureauvorstehern unentgeltlich unterrichtet würden, ins Leben zu rufen. Die Bureau-Anwärter müßten sich verpflichten, 3 Jahre dem Unterrichte beizuwohnen. Auch Herr Stadtsekretär Kühn-Bielefeld befürwortete die Einrichtung der Schulen und stellte den Antrag, der Vorstand möge bei den einzelnen Stadt- und Kreisverwaltungen des Regierungsbezirks dahin vorstellig werden, die Einrichtung solcher Schulen zu veranlassen. Der Antrag fand einstimmige Annahme. Vorsitzender des Verbandes ist bekanntlich Herr Kämmerer Falk hier, der nach Begrüßung der Anwesenden ein dreifaches Hoch auf Se. Maj. den Kaiser ausbrachte, während Herr 1. Bürger-

Hierzu eine Beilage.

meister Quentin die Gäste namens der Stadt willkommen hieß.

*ϕ **Zum Bahnhofsneubau.** Nach einem neuerlichen Bescheide scheint die Königl. Eisenbahn-Direktion Hannover zum Ankauf des Jacobischen Gartens behufs Vergrößerung des Vorplatzes an dem neuen Bahnhofsgebäude geneigt zu sein.

=r **Eine Erweiterung bezw. Neulegung des Wasserrohrnetzes** findet an folgenden Wegen und Straßen statt: II Twegte der Ahmserstraße, Eimterstraße, Ahmser Chaussee sowie an den Querwegen der Eimter-, Schlachthof- und Ahmserstraße. Außerdem erfolgt in der Waisenhaus-, sowie in der Enger- und Ahmserstraße eine Neulegung bezw. Erweiterung der Gasleitung.

△ **An Stelle des Herrn Regierungs-Steuersekretärs** Tengelmann ist Herr Regierungs-Steuersupernumerar Runte aus Minden getreten. Bekanntlich ist Herr Tengelmann nach Wiedenbrück versetzt worden.

= **Bei dem tiefen Barometerstand** von 720,6 mm, wie es am Sonntag der Fall war, ein gleich niedriger Stand aber bisher hier noch nicht beobachtet worden ist, dürfte nachfolgende Zusammenstellung des höchsten und des niedrigsten Luftdrucks in den einzelnen Jahren von 1895 an willkommen sein:

Jahr	Luftdruck in mm höchster	niedrigster
1895	769,2	728,7
am	1. November	25. Januar
1896	775,0	730,4
am	29. Januar	4. März
1897	772,8	722,9
am	4. März	29. Nov.
1898	772,3	730,2
am	13. Januar	4. Februar
1899	770,7	723,6
am	26. Januar	2. Januar
1900	769,7	726,5
am	20. April	15. Februar
1901	772,3	720,6
am	13. Januar	6. Oktober

*♂ **Die abnormen Witterungsverhältnisse**, die vorerst noch anzudauern scheinen, brachten in der 11. Stunde auch ein kurzes Gewitter.

=**Sanitätskolonne der Kriegervereine Herfords.** Hierzu bringt der heutige Inseratenteil u. Bl. nähere Mitteilungen, worauf hiermit die Beteiligten noch besonders verwiesen sind.

=t. **Der kaufmännische Verein** hat es sich auch zur bevorstehenden Vortragssaison angelegen sein lassen, tüchtige Vortragskünstler zu gewinnen. Der erste Vortrag steht bereits für nächsten Sonntag im Bürgerverein an und zwar wird Herr Rezitator Conrad aus Berlin an diesem Abend sprechen.

△ **Der Verbandstag des westfälischen Geflügelzüchter-Verbandes** findet am Sonntag, den 20. d. Mts. in Gütersloh statt. Gleichzeitig erfolgt auch die Tagung des Minden-Ravensberger Geflügelverbandes, welcher bekanntlich zunächst für den kommenden Sonntag in Bünde anberaumt war.

/. **Verwaltungsstreitsache.** Herr Tischler August Sewing aus Schildesche hat die Cordsmeyer'sche Gastwirtschaft in der Steinstraße hier käuflich erworben und war um Verleihung der Konzession beim Magistrat vorstellig geworden. Die Polizeibehörde hatte jedoch wegen mangelnden Bedürfnisses Widerspruch erhoben. In dem gestrigen mündlichen Verhandlungstermine erteilte der Magistrat dem Antragsteller die Konzession. Die Polizeibehörde wird jedoch gegen dieses Erkenntnis Berufung einlegen, so daß der Bezirks-Ausschuß sich mit dieser Sache noch beschäftigen muß.

□ **Fahrplan.** Da auf der Bahn-Strecke Bünde-Bassum noch einige Veränderungen eingetreten sind, so bringen wir diesen Fahrplan in der Beilage nochmals zum Abdruck. Es empfiehlt sich, den Fahrplan auszuschneiden.

□* **Ansteckende Krankheiten.** In der Zeit vom 22.—29. Sept. sind im Regs.-Bezirk Minden nachstehend aufgeführte ansteckende Krankheiten vorgekommen: Unterleibstyphus im Kreise Büren 1, Lübbecke 1, Minden 2, Warburg 1, Wiedenbrück 2 (davon in Stadt Gütersloh 1 Fall): Scharlach im Kreise Halle 1, Höxter 9, Minden 3 und 2 Todesfälle; Diphtherie und Krupp im Kreise Bielefeld (Land) 7, Herford 4, Höxter 4, Lübbecke 4, Paderborn 4, Wiedenbrück 2 Fälle; Kindbettfieber im Kreise Bielefeld (Stadt) 1, Wiedenbrück 1 Fall.

* **Falkendiek**, 8. Okt. Feuer. Das Niemeyersche Kolonat wurde gestern von einer Feuersbrunst heimgesucht. Die Schweichelner Feuerwehr war baldigst zur Stelle.

** **Enger**, 8. Okt. Ein Vortrag eines Chinakämpfers und zwar des Herrn R. Winkelmann, welcher berittener Infanterist der 1. Komp. des 3. ostasiatischen Inf.-Regt. gewesen ist, findet am Donnerstag abend 8½ Uhr im Saale des Herrn C. Brüggemann statt. Der Vortrag wird durch Lichtbilder, nach Photographien aus China, illustriert. Der Eintrittspreis ist auf 30 Pfg. festgesetzt. Jedenfalls werden viele der Einladung zum Besuch des Vortrags folgen.

= **Enger**, 8. Okt. Besitzwechsel. Die Besitzung der verstorbenen Frau Krukewitt ging zum Preise von 6300 Mk. in den Besitz des Herrn Büscher hier über. Der Ackerbürger Uppenbrock kaufte dann wieder von Herrn Büscher den vor dem Hause gelegenen Platz für 250 Mk.

* **Spenge**, 8. Okt. Verschiedenes. Die Kartoffeln sind in hiesiger Gemeinde überaus gut geraten. Als Riesenkartoffel erntete der Werkmeister Richter in seinem Garten eine Kartoffel, die das stattliche Gewicht von 805 Gramm hatte. — Mit der Personenstandsaufnahme wird im diesseitigen Amtsbezirk am 28. d. Mts. begonnen werden.

* **Ennigloh**, 7. Okt. Ueberfall. Vor einigen Abenden wurde die hier von ihrem Ehemann getrennt lebende Frau Ebel, als sie vor der Lindewirthschen Schlosserei vorbeikam, von einem Manne angehalten und versuchte derselbe, die Frau Ebel in die genannte Schlosserei zu ziehen. In der Schlosserei lauerte der Ehemann Ebel, welcher von Hamm nach hier gekommen war, seiner Frau auf und, als er sah, daß sein Genosse diese nicht mit Gewalt zu ihm bringen konnte, sprang er aus seinem Hinterhalt hervor. Der Angegriffenen gelang es zunächst, unter Schreien freizukommen, der Ehemann Ebel holte sie jedoch nach etwa 100 m wieder ein und übergoß sie nach der B. Z. mit einer ätzenden Flüssigkeit — wahrscheinlich Salzsäure. Die Frau Ebel trug zwei Brandwunden am rechten Unterarm davon; die Schürze und das Kleid wurden in größerer Ausdehnung verbrannt.

** **Bielefeld**, 8. Okt. Kleinbahn. Infolge des lebhaften Personenverkehrs auf den Bielefelder Kreisbahnen haben dieselben ihren Wagenpark um vier neue Personenwagen vermehren müssen. Die Wagen sind, wie die übrigen, von der Waggonfabrik Düsseldorfer Eisenbahnbedarf vorm. Carl Weyer & Co. in Düsseldorf bezogen und zeichnen sich bei vorzüglicher Stabilität durch eine vornehme Bauform und praktische Einrichtung aus. Dieselben enthalten zwei Abteile III. Klasse, von denen das eine für Nichtraucher bestimmt ist.

* **Blotho**, 8. Okt. Verschiedenes. Schon seit längerer Zeit geschah das Geläut der hiesigen katholischen Kirche mit nur einer Glocke, da die größere infolge eines Risses unbrauchbar geworden war. Die Gemeinde war daher zur Beschaffung einer neuen zweiten Glocke genötigt. Dieselbe ist nun fertig gestellt und bereits angekommen. — Wie laut „Westf. Ztg." nach hier gemeldet, ist in Hannover der berüchtigte Einbrecher Fradi verhaftet. Dieser schon mit mehrjährigem Zuchthaus bestrafte Verbrecher beging bekanntlich vor 1½ Jahren sowohl in hiesiger Gegend wie auch im östlichen Lippe schwere Einbrüche in Wohnhäuser, Läden und Kirchen. Am 14. Sept. v. J. wurde dann dieser gefährliche Mensch durch Gendarm Fleer in Wehrendorf festgenommen. Leider gelang es dann dem Fradi in der Nacht zum 8. Oktober, also gerade heute vor einem Jahre aus dem hiesigen Untersuchungs- (Amtsgerichts) Gefängnisse zu entfliehen. Die jetzige Wiederverhaftung macht bei der Gemeingefährlichkeit dieses von italienischen Eltern abstammenden Menschen einiges Aufsehen und wird dessen Ueberführung nach hier wohl in den nächsten Tagen erfolgen. — Am Sonnabend abend ist der Husar Emil Wortelkamp von der 2. Eskadron, Husaren-Regiments Nr. 11, der seit etwa 3 Wochen fahnenflüchtig ist, von dem Polizeidiener Mowe in Valdorf festgenommen und zur Haft gebracht worden. Wortelkamp hatte sich unter Zurücklassung seines Pferdes, seiner Uniform und Waffen aus dem Manövergelände von seinem Truppenteil entfernt und sich seit der Zeit in Zivilkleidung umhergetrieben. Der Verhaftete ist jetzt bei der Kommandantur in Minden abgeliefert worden.

=n **Detmold**, 8. Okt. Bei der heutigen Landtagsersatzwahl für die III. Klasse der Städte Detmold, Lage, Horn erhielten Wißmann (freis.) 400, Domscheidt (sozialdem.) 348 und Dr. Neumann-Hofer (liberal-sozial) 340 Stimmen. Wißmann und Domscheidt kommen also in die Stichwahl. Die Wähler werden nunmehr zum 6. Male an die Wahlurne schreiten müssen.

* **Bückeburg**, 7. Okt. Ein Einbruchsdiebstahl und Totschlagsversuch wurde gestern früh um 1½ Uhr bei dem Gastwirt Hävemeier Nr. 6 im nahen Echtorf verübt. Es wurden mittels Einbruchs ein 1 Mk.-Stück, zwei 50 Pfg.-Stücke und 5—6 Mk. in Nickel gestohlen. Hävemeier überraschte den Dieb und sah beim Licht eines Streichholzes, daß der Thäter einen rötlichen Schnurrbart trug. Als der Dieb sich bemerkt sah, versetzte er mit einem Beile, welches er sich mitgebracht hatte, dem Hävemeier zwei Schläge gegen den Kopf und einen gegen das Gesäß. Hävemeier sank blutüberströmt zusammen, worauf der Dieb entkam. Der schwer Verletzte glaubt, in dem Thäter den Gutspächter Bartels aus Brummershop erkannt zu haben. Da Bartels aber glattrasiert ist, so reicht der Verdacht gegen ihn zum Erlaß eines Haftbefehls nicht aus. Sachdienstliche Mitteilungen erbittet die Fürstliche Staatsanwaltschaft in Bückeburg zu den Akten J. 286/01. Nach einer weiteren Meldung ist der Gastwirt Hävemeier heute früh 10 Uhr seinen Verletzungen erlegen. Das Fürstliche Ministerium hat für die Ermittelung des Thäters eine Belohnung von dreihundert Mark ausgesetzt.

* **Osnabrück**, 8. Okt. Militärisches. Die 2. Abteilung des 62. Feldartillerie-Regiments wird von Verden zum 1. April n. J. nach hier verlegt.

* **Neuhaus**, 8. Okt. Blutvergiftung. Ein 27jähriger kräftiger Mann von hier hatte sich eine kleine Verletzung an der Hand zugezogen. Bald schwoll die Hand, dann der ganze Arm an. Der hinzugezogene Arzt konstatierte Blutvergiftung, an deren Folgen der Bedauernswerte gestorben ist.

* **Bremen**, 8 Okt. Bei einer Segelfahrt auf der Weser ertranken der Schiffsbaumeister Schierloh, dessen Sohn und ein Schiffszimmermann aus Hammelwarden.

* **Münster**, 8. Okt. In Konkurs. Der Spar- und Bauverein, Genossenschaft mit beschränkter Haftung ist in Konkurs geraten.

* **Siegen**, 8. Okt. Dammbruch. Heute erfolgte ein Dammbruch des Eisenzecher Weihers. Große Wassermassen ergossen sich ins angrenzende Gelände und richteten namentlich in Eiserfeld Schaden an.

* **Elberfeld**, 8. Okt. Tödlicher Sturz. Der Dachdecker Richard de Haas ist abends gegen 6 Uhr von einem Neubau an der Anilinstraße abgestürzt und hat so schwere Verletzungen davongetragen, daß er kurz darauf starb.

* **Elberfeld**, 8. Okt. Durch den Einsturz eines Fabrikschornsteins in der Krafftschen Herdfabrik in Gevelsburg wurden drei Personen getötet, eine schwer verletzt.

* **Köln**, 8. Okt. Der Typhus ist nun auch in Mülheim a. Rh. im 65. Infanterie-Regiment ausgebrochen. Fünf Mann liegen im Lazarett.

Wie der amerikanische Journalismus beim Tode Mac Kinleys arbeitete.

Wie schon eine Stunde nach dem Attentat von Buffalo jedes Kind in New-York und in Brooklyn durch die Presse das traurige Drama in allen seinen Einzelheiten erfuhr, das wird in einem Londoner Blatte von einem Augenzeugen, der sich am 6. September in den Redaktionsräumen des größten New-Yorker Abendblattes befand, in recht anschaulicher Weise geschildert.

Es war genau 4 Uhr 29 Minuten nachmittags, und der stellvertretende Chefredakteur war gerade dabei, einen Brief zu schreiben, als die Telephonglocke ertönte.

„Halloh!"

„Halloh! Präsident Mac Kinley hat in Buffalo zwei Revolverschüsse in die Brust erhalten und ist tötlich verwundet!"

Die Stimme des stellvertretenden Chefredakteurs zitterte ein wenig, und die Lippe unter dem blonden Schnurrbart wurde blaß; aber mit bewundernswürdiger Kaltblütigkeit faßte er sich wieder und fragte:

„Wer ist dort?"

„Die Preß Association! . . . ."

„Ist das alles, was Sie wissen!"

„Absolut alles!"

„Schön, besten Dank!"

Der Journalist hängt das Hörrohr auf und legte seinen Mund an ein Sprachrohr; seine Stimme war wieder klar und deutlich geworden. Er ordnete an: „In der Setzerei soll man ein Extrablatt vorbereiten . . . „Mac Kinley ermordet". Die größten und fettesten Buchstaben . . . Druckfarbe so rot wie möglich . . . Der Text: „Der Präsident hat in Buffalo zwei Revolverschüsse in die Brust erhalten. Er ist tötlich verwundet."

Sieben Minuten später, genau um 4 Uhr 36 Minuten, eilten 200 Newsboys durch die Straßen mit einem Haufen Nummern unter dem Arm: Es war das rote Extrablatt mit der von einem Trauerrand umgebenen Depesche . . . Inzwischen hatte der stellvertretende Chefredakteur zwei Laufburschen rufen lassen und ihnen Befehle gegeben: Der eine sollte augenblicklich den Chefredakteur des Blattes holen, der andere ebenso unverzüglich den Verleger. Der Chefredakteur war nur neben beim Barbier und ließ sich gerade rasieren. Natürlich kam er mit einer rasierten und einer unrasierten Wange an. Der Verleger war in seinem Klub; sechs Minuten später stieg er vor seinem Blatte aus einer Droschke. Der Chefredakteur ging direkt ans Telephon, ohne an seinen Stellvertreter auch nur eine Frage zu richten. Das elektrische Läutewerk ertönte sofort:

„Hallo! Verbinden Sie mich mit irgend einem Blatte in Buffalo!"

Dann: „Halloh! Dort ist der Buffalo Herald? Schön. Ich gebe Ihnen 100 Dollar für jede Minute unseres Gespräches. Sagen Sie mir alles was Sie wissen."

Und zu gleicher Zeit diktierte er: „Mac Kinley wurde im Musiktempel getroffen . . . Der Mörder hielt ein Taschentuch in der linken Hand . ." usw.

Zwölf Minuten später, um 4 Uhr 48 Minuten, erschien ein neues Extrablatt. Es hatte die Aufschrift: „Mac Kinley — Extra — Nr. 2", gab eine halbe Spalte Einzelheiten über das Attentat, das Bild des Präsidenten und einen Plan der Ausstellung von Buffalo . . . Inzwischen telephonierte der Verleger des Blattes:

„Ist dort der Direktor der . . . Bahn? Ich bin der Verleger der . . . News. Können Sie mir einen Sonderzug nach Buffalo geben? In welcher Zeit? . . . Wie viel? . . . Gemacht!"

Und 25 Minuten später sauste ein Sonderzug nach Buffalo mit zwei Photographen, drei Zeichnern und fünf Redakteuren. Einer von den letzteren, der Berichterstatter, der besonders mit den Schilderungen betraut wird, war in Hemdsärmeln. Der Befehl zur Abfahrt war ihm ganz unerwartet gekommen; er mußte sich, ohne eine Sekunde zu verlieren, in eine Droschke werfen und hatte keine Zeit mehr gehabt, seinen Rock anzuziehen.

Unterdessen hatte schon lange das Extrablatt Nr. 4 das Extrablatt Nr. 3 abgelöst, und genau eine Stunde, nachdem die schreckliche Nachricht telephoniert worden war, wurde bereits das Extrablatt Nr. 5 auf der Straße verkauft. Es enthielt zwei ganze Seiten Einzelheiten über den Mord; eine Spalte Telephoniertes, eine Spalte Biographie, zwei Spalten Porträts, Pläne und Zeichnungen, Interviews mit Senatoren, Gouverneuren, Mitgliedern des diplomatischen Korps, Politikern usw., 15 Listen mit Protestkundgebungen, von denen jede mit mehr als 100 Namen unterzeichnet war; zwei- und dreihundert Beileids-, Entrüstungs- und Sympathiedepeschen; die medizinischen Ansichten der zwei oder drei größten Chirurgen New-Yorks; eine Spalte mit „allgemeinen Eindrücken"; die Wirkung der Attentatsnachricht auf die Hauptwerte des New-Yorker Marktes; eine Biographie Roosevelts usw. Und das alles war in einem Zeitraume von 60 Minuten fertiggestellt worden!

Der Augenzeuge, der dieser schwindelerregenden Fertigstellung eines großen Blattes beiwohnte, erzählt, daß es auch nicht eine Sekunde Ablenkung und Verwirrung gab, daß alles wie am Schnürchen ging, ohne daß auch nur ein Wort gesprochen wurde. Jeder war auf seinem Platze und jeder hatte seine innere Energie verzehn-, verhundertfacht: Das waren nicht mehr menschliche Wesen, das waren Maschinen, die mit Dampf arbeiteten. Das war nicht mehr rapider Journalismus — das war Blitzjournalismus.

Vermischtes.

Ein Dankgottesdienst für Kaiser Wilhelm und den Zaren wurde, wie Königsberger Blätter melden, am Freitag in der evangelischen Kirche zu Wystiten durch den Superintendenten Wernitz-Suwalki und dessen Sohn, den Pfarrer Wernitz-Wyszany, abgehalten. Für die römisch-katholische Gemeinde ist bereits am Dienstag ein Dankgottesdienst für beide Kaiser abgehalten worden. Von der christlichen wie von der jüdischen Gemeinde in Wystiten ist die Bestimmung getroffen worden, alljährlich am 10. September russischen Stils — als dem Tage der Anwesenheit Kaiser Wilhelms in Wystiten — ein Dankgebet abzuhalten.

Krügers Geburtstag. Am Donnerstag ist der Geburtstag des Präsidenten Krüger, der, wie man weiß, sich gegenwärtig in Hilversum aufhält. Mit Rücksicht auf die Trauer des Präsidenten wird eine offizielle Feier nicht stattfinden.

Eine mysteriöse Geschichte meldet eine Lokalkorrespondenz aus Steglitz. Danach wurde dort der 27jährige

Hausdiener Otto Linke, der in Berlin, Ackerstraße 45, wohnte, in dem Augenblick verhaftet, als er in einem Privathause eine kirchliche Andachtübung abhalten wollte. Er hatte sich als „Hilfsprediger Müller von der Zionskirche" mit einer Reihe von Einwohnern von Steglitz bekannt gemacht und hatte von ihnen die Erlaubnis erhalten, in einem dortigen Privathause am Sontag nachmittag einen Gottesdienst abzuhalten. Der Verhaftete, über dessen Beweggründe keinerlei Anhaltspunkte bestehen, hatte einen Talar, einen Kelch und Wein sowie Oblaten in einer Handtasche bei sich, da er mit den Steglitzer Herren und Damen vereinbart hatte, ihnen das Abendmahl zu spenden. Auch eine Anzahl Gesangbücher fand man bei ihm vor.

Im Duell erschossen. Gestern nachmittag wurde im Militärreitinstitut zu Wien der Husarenleutnant von Soyka im Duell von seinem Gegner namens Löwy erschossen. Letzterer blieb unverletzt. Die Ursache des Zweikampfes ist unbekannt.

Die Schiffskasse des Torpedoboots 2, welche seit Ende August verschwunden war, ist gestern Morgen in einem Versteck auf dem Torpedo-Exerzierplatz in Wilhelmshaven wieder aufgefunden worden. Von dem 10 000 M. betragenden Inhalt fehlten nur wenige Mark.

Schiffsstrandungen. Bremen. Die Rettungsstation Ruhden der „Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger" telegraphiert: Am 7. Oktober sind von dem am Peenemünder Haken gestrandeten Schleppdampfer „Lothar Bucher", Kapitän Schultz, 5 Personen durch das Rettungsboot „Geheimrat Veitmeyer" der Station gerettet. — Lübeck. Der größte Lübecker Dampfer „Rußland" ist auf der Fahrt von Sündsvall nach Lübeck im Nebel bei Björnlundquarken gestrandet. Die Mannschaft ist gerettet.

Zum Unwetter. Fortgesetzt laufen Hiobsposten über das jetzige Unwetter ein. In Königshardt fand eine Kirmes statt, als plötzlich der Orkan die Schau- und Krambuden erfaßte und dem Erdboden gleichmachte. Mehrere Personen wurden durch herabstürzende Balken verletzt. In der Nähe von Meiderich stürzte ein dreistöckiger Neubau teilweise ein. Bei Styrum wurden die Bahngeleise durch abgedeckte Hausdächer verschüttet, wodurch der Eisenbahnverkehr stundenlang unterbrochen wurde. Bei Moers wurden mehrere Scheunen vollständig umgeweht. Bei Speldorf wurde ein zwölfjähriger Knabe von einem niederstürzenden Baume erschlagen. — Auf dem Kamm des Riesengebirges herrscht bei Minus ein Grad Celsius Schneetreiben.

Die Geige Paganinis. Die Violinliebhaber Leon und Haly aus Chikago boten der Gemeinde Genua für die in ihrem Besitze befindliche Geige Paganinis hunderttausen Franken an. Die Gemeindevertretung schlug aber das Anerbieten aus, da sie die Stadt eines so wertvollen Andenkens nicht berauben könne.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Handel und Verkehr.

Berlin, 8. Okt. Produktenbörse. Der Getreideverkehr entwickelte auch heute wieder ein relativ lebhaftes Geschäft. Die Preise zogen für Weizen 1 Mk., für Roggen etwa ½ Mk. weiter an auf besseren Bedarf infolge des rauheren Wetters und höherer ausländischer Notierungen. Mehl wurde 5 Pfg. besser bezahlt. Am Futtermarkte blieb Hafer schwach. Mais war loco unverändert. Lieferungen auf Amerika anziehend. Rüböl fester. Spiritus stellte sich 20 Pfg. niedriger, als gestern; 70er loco wurde mit 38,80 Mk. gehandelt

Berlin, 5. Okt. Heu und Stroh. Richtstroh 7,16—6,82 Mk., Heu 8,00—6,10 Mk.

Telegramme und Telephonische Meldungen.

Weitere Wetternachrichten.

Berlin, 9. Okt. Heftige Stürme mit Regen, Hagel und Gewitter herrschen an der Nordsee.

Cuxhaven, 9. Okt. Hier ist von den Schiffen Zuflucht gesucht worden. Die Seefischerei stockt. Alle Dampfer gehen an der Elbemündung, wo sich schon eine Anzahl größerer Dampfer angesammelt hat, vor Anker.

Meteorologische Station Herford.

Witterungsbericht vom 9. Oktober.

Höchste Temperatur des Vortages: 9,6°.
Niedr. Temperatur in der Nacht: 7,6°.
Temperatur um 7 Uhr vorm.: 12,6°.
„ 11 „ „ : 11,7°.
Luftdruck um 7 Uhr vorm.: 733,3 mm.
Tägliche Niederschlagshöhe: 13,2 mm
Wind: Stürmischer West. Wetter: Regnerisch.

Voraussichtliches Wetter.

10. Oktober. Bei lebhaften südwestlichen Winden und geringer Erwärmung trübe und regnerisch.

Koch- und Haushalts-Abend-Schule.

„Der Weg zum Herzen des Mannes geht durch den Magen". Das ist eine alte Wahrheit und sie gilt heute noch. Sie gilt aber nicht nur für die Ehen der wohlhabenden Leute, sondern auch vor allen für die Ehen aller derer, die mit ihren Mitteln rechnen müssen, für die Ehe des kleinen Mannes. Ist die Mahlzeit gut und sorgältig vorbereitet, so kann sich nicht nur der Mann stärken für die schwere Arbeit des Tages, mit welcher er Frau und Kinder ernähren soll, sondern er erblickt und fühlt in ihr die liebevolle Fürsorge der Frau, die an ihn denkt, und die ihn auch geistig erfrischt und erfreut. Wer nur ein bischen ins wirkliche Leben hineingesehen hat, der weiß, wie oft die Keime zu Zerwürfnissen schon in der jungen Ehe darin gelegen haben, daß die junge Frau es nicht verstand, ihrem Mann, wenn er ermüdet und mit Vorfreude auf die stärkende Kost von der schweren Arbeit heimkam, ein einfaches, gutes Mahl vorzusetzen. Da fällt das erste böse Wort, und das thut der Liebe den ersten Abbruch, denn die Liebe ist empfindlich. Wiederholt sich der Mangel, dann kehrt leicht dauernder Unfriede ins Haus ein, mit dem Unfrieden kommt Unzufriedenheit, Verdrossenheit, endlich kommt der Alkohol (Schnaps!) und die Armut. Der Mann geht lieber ins Wirtshaus und sucht Trost und Vergessenheit beim Schnaps – und die Kinder? Wo blieb das so erhoffte und ersehnte Glück der Liebe und Ehe?! „Häuslich Frau Mannes Thau." Eine Frau, die die Küche versteht, die Meisterin ist am Herde, bleibt auch Meisterin ihres Mannes, denn wenn der Schöpfung Herr wohlgesättigt und befriedigt, so ist er geduldig, freundlich und liebreich. Dies Bild ist nicht übertrieben, sondern wahr! Neben der Zubereitung der Speise kommt aber für die Wirtschaft und das Glück der Ehe auch der verständige, billige Einkauf in Betracht — sind die Mittel knapp, so gilt es mit wenig Geld möglichst viel Nährwert einzukaufen, eine tüchtige Frau muß den Nährwert der Speisen kennen, sonst kann sie nicht billig kaufen; dann muß die Frau auch die Aufbewahrung der Nahrungsmittel kennen bis zu ihrer Verwendung. Darum alle ihr jungen Mädchen und vor allem ihr Bräute, die ihr gar keine Gelegenheit hattet, die edle Kochkunst und die gewöhnlichsten und notwendigsten Kenntnisse für den Haushalt zu lernen, versäumt ja nicht, die jetzt gebotene gute Gelegenheit, einen Abend-Kursus zur Erlernung durchzumachen; für 3 Mark könnt ihr den Weg zum Herzen des Mannes finden, damit es auch für euch zur Wahrheit werde: 177f

Ein eigner Herd ist Goldes wert,
selbst wenn er arm, ist er doch warm."

Leibwäsche? Landeshuter Leinen- und Gebild-Weberei
Preisliste u. Muster post frei
Eigene Weberei in Landeshut in Schl.
F. V. Grünfeld
BERLIN W., Leipzigerstr. 25.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
für den Inseratenteil verantwortlich: Herm. Gravenhorst,
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.

Sanitäts-Kolonne der Krieger-Vereine Herfords.

Diejenigen Kameraden der hiesigen Militär-Vereine, welche sich zur Teilnahme an dem Kursus der **Sanitäts-Kolonne** gemeldet haben, werden freundlichst gebeten,

am Freitag, den 11. Oktober d. Js.,
abends 8½ Uhr,

in der Turnhalle des Herrn Aecker zur **ersten Zusammenkunft** sich einfinden zu wollen.

Kameraden, die sich zur Teilnahme noch nicht gemeldet haben, aber gesonnen sind, an der Ausbildung teilzunehmen, sind freundlichst eingeladen. 196k

Dr. Beucher, Leitender Arzt.
Rich. Boeckelmann, Vorsitzender des kameradsch. Vereins.

Maler-Gehülfen zu Herford.

Sonnabend, 12. Oktober, abends 8 Uhr,
im Bürgerverein:

Theater und Kränzchen

wozu ergebenst einladet
136f **Das Komitee.**

Louis Ranzow.

Empfehle in großer Auswahl:

Gardinen, Teppiche, Portièren, Möbelstoffe, Tischdecken, Bettdecken, Linoleum. 178f

Speisekartoffeln,
welche auch zu Futterzwecken verwendet werden können, hat billigst abzugeben 192f
Frau Ida Werner.

Ia. Magdeburger
Sauerkraut
empfiehlt billigst 479i
Chr. Röckemann.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, 10. Oktober,
vormittags 9 Uhr anfangend, werde ich bei dem Gastwirt **H. Uffelmeyer** zu Herford, Neustädter Feldmark, Mindener Chaussee: 188f
12 Wirtschaftstische, 50 Wiener Lokalstühle, 2 Sofabänke, 1 Sofa, 1 Regulator, 2 Spiegel und zirka 250 Stiege Roggen
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
Herford, den 8. Okt 1901.
Hartwig,
Gerichtsvollzieher.

Die sparsame Hausfrau verwendet
Maggi zum Würzen
der Suppen, Saucen, Gemüse, Salate u. s. w. — Wenige Tropfen genügen. — Soeben wieder eingetroffen bei: 182f
Wilh. Mosel i. Löhne.

Englische Krankheit.

Im Jahre 1896, also vor 6 Jahren, war es, als mein Kind an englischer Krankheit erkrankt war. Das Kind war schon drei Jahre alt und lief noch nicht. Nachdem ich schon allerhand Mittel ohne Erfolg angewandt hatte, wandte ich mich an die Homeopathische Behandlung des Herrn **Schöning in Dortmund**, Prinzenstr. 8, woselbst mein Kind in kurzer Zeit, kurriert wurde, welches ich gerne mit Dank bescheinige. 237b
Röllinghausen, 16. März.
gez. **Georg Herold.**

Krieger-Verein.

General-Versammlung

Freitag, den 11. Oktober, abends 8½ Uhr:
im Vereinslokal, (H. Aecker's Turnhalle. 155f

Tagesordnung:
Neuwahl des Vorstandes.
Diese Versammlung ist unter allen Umständen beschlußfähig, § 16 der Satzungen.
Der Vorstand.

Kenner der
Gabelsberg'schen Stenographie
werden gebeten, sich am Sonntag, den 13. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr, im Vereinszimmer des Restaurants **Biermann**, Bäckerstraße, einfinden zu wollen.
Kriener,
Vorsitzender des Ravensberg-Lippeschen Bezirks-Verbandes Gabelsberg'scher Stenographie.

Fertige Betten
von Mk. 12,50 an (1 eiserne Bettstelle, 1 Strohsack, 1 Oberbett m. Kissen, Federfüllung). Dasselbe mit Alpengrasmatratze, Keil und besserem Barchend, Mk. 22.—
Größtes Lager in kompl. Betten in einfacher u. in feinster Ausführung,
Holz- und Eisenbettstellen.
Eigene Polsterwerkstätte.
Versand unter Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Nicht convenierendes nehme zurück.
Bett Nr: 3: Mk. 25.—, Nr. 4: Mk. 32.—, Nr. 5: Mk. 44.—, Nr. 6: Mk. 59.— 2c. 511f
Kaufhaus Ludwig Rieger
Inh.: **Alfred Goslar.**
Herford, Altermarkt 9.

Wohnungen

(Wer eine Wohnung zu vermieten hat oder mieten will, inseriere dies in der sehr beachteten Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Zwei Wohnungen
von 4 Räumen und 5 Räumen mit Zubehör zum 1. April zu vermieten. 181f
Diebrocker-Wesselstr. 529.

Wohnung
zu vermieten, eine im Erdgeschoß 3—5 Räume, höchster Preis 165 Mk., eine im 1. Stock 3—4 Räume 120 Mk. incl. Nebenräume, Garten und Stallung. Wasserleitung vorhanden. 191f
Nähere Auskunft;
Georg Werner.

Zu vermieten
in meinem Hause Bäckerstr. 28 die
II. Etage
an ruhige Mieter per gleich oder später. 43f
Ww. Weinberg.

Eine Etage
von 7 Räumen nebst Mädchenkammer und Zubehör zum 1. April 1902 zu vermieten. Preis 450 Mk. Erfragen in der Exped. d. Ztg. unter Nr. 51f.

In der Nähe des Kreishauses schöne herrschaftliche
Etage
per 1. April 1902 zu vermieten.
Näh. zu erfahren in d. Exp. d. Ztg. u. 180f.

Für 2 bessere Herren oder 2 junge Mädchen ist freundl. möbliertes Zimmer
mit **vorzügl. Pension** in schöner Villa am Walle zu vermieten.
Offerten unter 495f an die Exp. d. Zeitung.

Ein möbliertes Zimmer
mit Morgenkaffee sofort od. später zu vermieten 168f
Engerstraße 288.

Lagerhaus mit Stallung,
Bünderstraße Nr. 477, ist zu verkaufen oder zu vermieten.
146f **Georg Werner.**

Stellungen

(Stellungs-Gesuche und -Angebote inseriert man mit Erfolg in der Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Ein tüchtiger 163f
Schuhmachergeselle
findet sofortige Beschäftigung bei **August Brinkt,** Steinstr. 23.

Junger Mann (ehemaliger Kavallerist) sucht Stellung als
Kutscher,
auswärts od. in der Stadt.
Nachzufr. i. d. Exp. dies. Ztg. unt. Nr. 184f.

Zum 1. November oder früher eine **tüchtige Verkäuferin** für Galanterie- und Spielwaren gesucht zur Aushülfe bis Weihnachten.
Offert. unt. M. 197k an d. Exp.

Junges Mädchen
sucht für die Nachmittagsstunden Beschäftigung.
Nachzufr. in der Exped. d. Ztg. unter 190f.

Näherinnen
auf weiße und bunte Sachen wie: Hosen, Jacken, Hemden 2c., werden gesucht von 197f
J. Elsbach & Co

Fahrrad-Vertretung
für Herford 1902 hat **bedeutendste** und **leistungsfähigste Fahrradfabrik** zu vergeben. — Marke seit vielen Jahren rühmlichst bekannt u. eingeführt und ist in Preislagen lieferbar. Off sub. R. 1033 an Haasenstein & Vogler A. G. Nürnberg 162k

Hoher Nebenverdienst.
Solide Volks-Krankenkasse [für Jedermann] sucht Vertreter.
Off. u. 185f an die Exped.

Fabrikanten und Grossisten,
welche größere Lagerposten **Tuch- Manufaktur-Waren, Herren- u. Arbeitergarderobe gegen sofortige Kasse** abstoßen wollen, belieben Off unt. K. V. U 2240 an **Rudolf Mosse, Köln** gelangen zu lassen. 189f

Verkäufe

Besitzung
an der **Eimterstraße** hierl., bestehend aus einem großen neuerbauten **Wohnhause,** für 4 kleine Familien eingerichtet und mit einem mehr als 1½ Scheffelsaat großem **Garten** soll unter günstigen Bedingungen möglichst bald durch mich verkauft werden.
Eduard Meyer,
Agentur- u. Commissionsgeschäft,
Herford. 310f

Unseres im Bau begriffenes besseres
Arbeiter-Wohnhaus
in der Nähe des Kleinbahnhofs ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 186f
Gebrüder Sewing, Baugeschäft,
Herford.

Verkauf von Bauplätzen.
Von den an den Landesstraßen liegenden Gemeindegrundstücken **Wisch, Gänsefeld, Alter Teich und Funeke,** sind größere oder kleinere Parzellen zu
Bauplätzen
abzugeben. Nähere Auskunft durch den Unterzeichneten. 187f
Schötmar, 8. Okt. 1901.
Wolff, Vorsteher.

Möbel
als: Tische, Stühle, Sofas, Schränke, Spiegel, ferner Oefen, Kronleuchter für Petroleum und Gas 2c., größtenteils neu oder wenig gebraucht, fortzugshalber billig zu verkaufen.
Daselbst ist auch sehr hübsche, bequeme **Wohnung** per sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. 173f in der Exped. d. Ztg.

Ein gut erhaltener
Füllofen
mit Kacheln billig zu verkaufen.
198f **Höckerstr. 9.**

Kaufhaus Ludwig Rieger,

Inh.: Alfred Goslar,

Alter Markt 9. **Herford.** **Ecke der Bügelstraße.**

Nachstehend verzeichnete Artikel sind in größtem Sortiment vorrätig.
Infolge außerordentlich billiger Abschlüsse bin ich in der angenehmen Lage, mit billigsten Preisen zu dienen. Jeder Artikel ist sowohl in der allerbilligsten als auch in den besseren Preislagen vertreten, worauf ich noch besonders aufmerksam mache.

Verkaufslokale: Parterre, I. und II. Etage.

Die Besichtigung meiner Warenbestände ist jederman ohne Kaufzwang gestattet.

500 Yards-Rollen Nähzwirn von 12 Pfg. an.
80 Yards-Rollen „ „ 4 „ an.
Mangelknöpfe, kleine Dtz. von 7 Pfg. an.
„ große, „ von 12 Pfg. an.
Perlmutterknöpfe von 9 Pfg. Dtz. an.
Hosenknöpfe von 5 Pfg. Dtz. an.
Patentknöpfe Dtz. 25 Pfg.
Hosenschoner, Meter 10 Pfg.
Gardinenhalter per Paar von 30 Pfg. an.
Steinnußknöpfe per Dtz. von 10 Pfg. an.
Manschettenknöpfe per Paar von 15 Pfg. an.
Kragenknöpfe per 3 St. von 10 Pfg. an.
Inmitiert-Brillant-Knöpfe per 3 St. 40 Pfg.
Knopfgarnituren für Herrenwäsche sortiert 50 Pfg.
Krageneinlagen per Meter 10 Pfg.
Patentrockverschluß [System Tetzlaff] 20 Pfg.
Taillenverschlüsse 15 Pfg.
Taillen-Stäbe per Dtz. 20 Pfg.
Taillenband mit Verschluß Stück 10 Pfg.
Velourborde von 8 Pfg. p. Mtr. an.
Pack Haken und Augen 4 Pfg.
Blaue und weiße Schnur, St. v. 5 Pfg. an.
Teppichlitze Mtr. von 11 Pfg. an.
Schwarze Gimpe Mtr. v. 11 Pfg. an.
Schwarze Perl-Gimpe Mtr. v. 12 Pfg. an.
Schwarzes Sammetband Mtr. v. 9 Pfg. an.
Gardinenkordel 10 Mtr.-Stücke v. 30 Pfg. an.
Gummiband Mtr. v. 8 Pfg. an.
Rüschen Stück von 6 Pfg. an.
Kindertaschentücher St. v. 8 Pfg. an.
Große Linontaschentücher, sehr fein, St. von 15 Pfg. an.
Große Leinentücher St. v. 30 Pfg. an.
Hohlsaumtücher St. von 25 Pfg. an.
Bunte Herrentücher St. von 15 Pfg. an.
(Sämtliche Taschentücher im Dutz billiger.)
Seidene Tücher per St. v. 45 Pfg. an.
Calmuckröcke mit Borde von 70 Pfg. an.
Tuchröcke mit Volant von 195 Pfg. an.
Moiree-Röcke, hochfein, von 4,65 Mk. an.
Weiße Damen-Festonröcke v. 2,25 Mk. an.
Kinderhängerschürzen von 55 Pfg. an.
Damenhängerschürzen von 2.75 Mk. an.
Zierschürzen f. Damen v. 35 Pfg. an.
Trägerschürzen, weiß mit bunt. Besatz von 1,20 Mk. an.
Kinderlätzchen von 6 Pfg. per St. an.
Kinderkragen, weiß, von 9 Pfg. per St. an.
Kinderkragen m. Sattel v. 10 Pfg. per St. an.
Kinderlederschürzen für Knaben u. Mädchen von 65 Pfg. per St. an.
Kindereinlagen, St. 75 Pfg.
Gummieinlagestoffe in jeder Preislage.
Kinderstrümpfe von 20 Pfg. per Paar an.
Kinderstrümpfe in besser sehr billig.
Mädchen-, Damen- und Herrenstrümpfe in allen Preislagen.
Wollene Herrensocken von 48 Pfg. p. P. an.
Weiße Wäsche: Erstlingshemden von 9 Pfg. an. Kinderhemden von 40 Pfg. an. Mädchen- und Knabenhemden sehr billig. Damenhemden mit Spitze von 98 Pfg. an. Herrenhemden von Mk. 1,40 an.
Weiße Kinderhosen von 40 Pfg. an.
Weiße Mädchenhosen in allen Größen und Preislagen.
Weiße Damenhosen von 95 Pfg. an.
Weiße Nachtjacken von 1,35 Mk. an.

Corsettschoner von 32 Pfg. an.
Weiße abgepaßte Windeltücher St. 60 Pfg., im Dutz billiger.
Bunte Windeltücher aus Bieber mit Häkelrand von 55 Pfg. an.
Wickelbänder, bunt, von 32 Pfg. an.
Wickelbänder, weiß, von 85 Pfg. an.
Kinderjäckchen von 20 Pfg. an.
Gestrickte Kinderjäckchen von 24 Pfg. an.
Gestrickte Kinderröckchen von 77 Pfg. an.
Gestrickte Gesundheitsröckchen St. v. 1,65 Mk. an
Damenhautjacken von 55 Pfg. an.
Herrenhautjacken von 50 Pfg. an. Großartige Auswahl auch in den besseren und besten Qualitäten.
Normalhemden von 1,05 Mk. an.
Normalhosen von 1,50 Mk. an.
b'wollene Herrenunterhosen v. 75 Pfg. an.
b'wollene Damenunterhosen v. 90 Pfg. an.
Kindernachthöschen von 40 Pfg. an.
Knabenflanellhemden von 55 Pfg. an.
Herrenflanellhemden [gute Ware] von 1.45 Mk.
Kinderhosen, bunte mit Feston v. 45 Pfg. an.
Bunte Nachtjacken von 85 Pfg. an.
Hausschürzen ohne Latz von 70 Pfg. an.
Hausschürzen mit Latz, gute Ware 1,20 Mk.
Hausschürzen (Partie so lange Vorrat reicht von 75 Pfg. an.)
Hausschürzen m. Latz u. Träger v. 1,20 Mk. an.
Nesselschürzen von 1,00 Mk. an.
Blauleinene Mannsschürzen v. 78 Pfg. an.
Blauleinene Frauenschürzen von 1,10 Mk. an.
Weiße Küchentücher karriert in Halbleinen v. 12 Pfg. d. St. an.
Lange Handtücher von 37 Pfg. p. St. an.
Gebild per Meter von 12 Pfg. an.
Halbleinen von 35 Pfg. per Meter an.
Betttuchleinen von 85 Pfg. p. Meter an.
Blau-Leinen von 60 Pfg. per Meter an.
Blau Schürzenleinen in jeder Preislage. Sämtliche Blauleinen sind vorgebleicht und daher waschecht.
Weiße Tischtücher von 95 Pfg. an gesäumt.
Weiße Servietten von 20 Pfg. an.

Eine Partie:

Jacquardtischtücher aus weißem Halbleinen, 130/170 cm. groß, extra schwer, solange Vorrat reicht per Stück 1,55 Mk.
Kaffeedecken von 1,45 Mk. an.
Kommodendecken, weiß von 60 Pfg. an.
Kommodendecken, bunt in jeder Preislage.
Häkeldecken von 15 Pfg. an.
Häkel-Läufer von 70 Pfg. an.
Häkel-Kommodendecken von 95 Pfg.

Partie

Tischdecken in Wolle 4,75 Mk.
Tischdecken in einfarbig mit Rand und in gemustert in hervorragender Auswahl.
Reisedecken 4,20 Mk

Partie

Kommoden Decken und Wagen-Decken per St. Mk. 1—, solange Vorrat reicht.
Schneidezeug für Tischtücher von 1,20 Pfg. per Meter.
Kissenbezüge zum Ueberknöpfen per Stück von 70 Pfg. an.

Bettbezüge zum Ueberknöpfen per Stück von 2,00 Mk. an.
Leinenbetttücher, geläumt, von 1,95 Mk. an.
Bieben-Betttücher von 35 Pfg. an.
Baumwollene und wollene Schlafdecken in jeder Preislage.
Gr. Mannsnummern: Arbeitshosen von 1,75 Mk. an, waschecht. Blaue Arbeitshosen v. 1,15 Mk. an. Blaue Jacken, gerade und schräg geknöpft von 1,35 Mk. an. Blaue Kittel von 1,35 Mk. an. Gestreifte Kittel von 1,20 Mk. an.
Burschensachen entsprechend billiger.
Malerhosen von 1,65 Mk. an.
Maler-Jacken von 1,80 Mk. an.
Maler-Mäntel von 3,20 Mk. an, nur beste Qualitäten.
Arbeiterhandschuhe aus Pilot mit Futter von 55 Pfg. an.
Kinderleibchenhosen von 1,20 Mk. an.
Knabenhosen aus Buxkin von 1,45 Mk. an.
Mannshosen aus Buxkin von 2,65 Mk. an.
Mannswesten aus Buxkin von 1.35 Mk. an.
Kinderanzüge aus Buxkin von 2,50 Mk. an.
Burschenanzüge aus Buxkin von 5,75 Mk. an.
Mannsanzüge aus Buxkin von 11,50 Mk. an.
Winterlodenjoppen von 4,75 Mk. an.
Winter-Paletots, **Partie** Mk. 9,00.
Winter-Paletots in allen Größen und Qualitäten.
Herren-Leinenkragen, Partie 25 Pfg. per St.
Herren-Servlteurs von 40 Pfg. an.
Herren-Manschetten von 35 Pfg. per Paar an.
Herren-Cravatten von 25 Pfg. an.

In Damen- und Kinder-Garderobe biete ich bei größter Auswahl und gediegenen Qualitäten die denkbar billigsten Preise.
Größte Auswahl
in
Damen- und Kinder-Garderobe
1. Etage. 1. Etage.

Gardinen von 2 Pfg. per Meter an.
Lambequins von 75 Pfg. an.
Rouleauxspitze, weiß und crême von 19 Pfg. per Meter.
Gardinenband, Vorwerk, Meter 25 Pfg.
Rouleauxstoffe in jeder Preislage.
Rouleauxspachtelspitze sehr fein und preiswert.
Läuferstoffe per Meter von 20 Pfg. an.
Bettvorlagen, Plüsch, von 90 Pfg. an.
Bettvorlagen, inmit. Fell von 75 Pfg. an.
3/4 Teppiche von 4,50 Mk. an.
Portièrenstoffe von 1,20 Mk. an.
Möbelkattune von 40 Pfg. per Meter an.
Möbelcrêpes von 70 Pfg. p. Mtr. an.
Diese Ware ist bedeutend unter Preis.

Kleiderstoffe

Schwere halbwollene Jaquardkleiderstoffe per Meter von 40 Pfg an.
Glatte Damentuche p. Mtr. von 55 Pfg. an.
Eine extra schwere Partieware in Damentuch per Mtr. 97 Pfg., reeller Wert 135 Pfg.

Ein Posten

sehr feiner wollener Jacquard-Kleiderstoffe per Mtr 135 Pfg. in wunderschönen ramangierten Mustern in rot, blau, braun, lila.
Schwarz Cachemire, reine Wolle, 75 Pf. p. Mtr.
Schwarz Cheviot, reine Wolle von 50 Pf. an per Meter.
Schwarz Jaquardkleiderstoff von 78 Pfg. an per Meter.
Dieselben Waren in farbig, sehr schöne, moderne Farbentöne.
Gestreifte Stoffe in Wolle von 125 Pfg. an.
Gestreifte do. in Baumwolle von 90 Pfg. an.
Carrierte Stoffe in Wolle von 85 Pfg. an per Meter.
Carrierte Stoffe in Baumwolle von 35 Pf. an per Meter.
Es sind die Preislagen in den Wollstoffen bis zu Mk. 2,85 in farbig und bis zu Mk. 4,50 in schwarz vertreten.
Kleidernessel, bedruckt, in sehr schönen Mustern, waschächt, per Meter 45 Pfg.
Kleiderbarchend von 39 Pfg. an per Mtr.
140 cm breit Schürzenstoffe von 60 Pfg. per Meter an.
140 cm breite Schürzennessel per Mtr. 85 Pf.
Hemdenflanelle, roh, von 35 Pfg. an.
Hemdenflanelle, gebleicht, extra gute Ware, per Meter 55 Pfg.
Hemdenflanelle, gestreift, von 40 Pfg. an.
Hemdenflanells, karriert, von 55 Pfg. an.
Fancystoffe von 35 Pf. an per Meter. Gute Ware.
Rohnessel, 90 cm breit, per Mtr. v. 19 Pf. an.
Hemdentuch von 27 Pfg. an.
160 cm Betttuchnessel v. 75 Pfg. per Mtr. an.
Reinwollene Rockflanelle per Mtr. v. 70 Pf. an.
Empfehle besonders eine **Partie** schwerer reinwollener **Rockflanelle** reeller Wert 150 bis 200 Pfg., jetzt per Mtr. 72 Pfg.
Feine Rockflanelle mit hocheleganter Bordüre Meter Mk. 2,80.
Schwere baumwollene Rockflanelle, unzerreißbar, per Meter 65 Pfg.
Damenhandschuhe von 20 Pfg. an.
Winterhandschuhe in jeder Preislage, für Kinder, Damen und Herren.
Damen- und Herrenschirme in großem Sortiment.
Hosenträger für Herren von 35 Pfg. an.
Hosenträger für Knaben von 25 Pfg. an.
Wachstuchdecken 85/115 cm groß 95 Pfg.
100/140 „ „ 180 „
Wachstuche 85 cm breit Mtr. 110 Pfg.
100 „ „ 125 „
Die Qualitäten zeichnen sich aus durch Biegsamkeit, sodaß ein Brechen vermieden wird.
Wachstuchläufer, extra schwer, Mtr. 85 Pf.
Ledertuch in schwarz, 120 cm von 1,50 Pf. an.

Buxkin:

Doppelt breit, per Meter von 1,65 Mk. an.
Großes Lager in den besseren Preislagen.
Abteilung für Maaßanfertigung.
Corsetts von 65 Pfg. an.
Bettspreiten von 1,20 Mk. an.
Rips- und Piquedecken in jeder Preislage.
Aufnehmer 25 und 50 Pfg. per Stück.
Strickgarne, Lb. 7 Pfg.
Gestrickte Jacken f. Knaben von 65 Pfg. an.
Gestrickte Jacken f. Herren von 95 Pfg. an.
Jagdwesten:
Partie: 2,25 Mk. per Stück.
Sweaters f. Knaben von 95 Pfg. an.
Kindermützen in Wolle von 19 Pfg. per Stück an.
Kinderkapuzen von 40 Pfg. an.
Damen- und Mädchenhauben von 95 Pfg. an.
Kindermuffen von 35 Pfg. an.
Große Damenmuffen, v. 1,45 Mk. an.
Sehr hübsche Auswahl in echt Nerz- und Sealskinmuffen.
Wollene Umhängetücher in allen erdenklichen Preislagen und riesengroßer Auswahl.
Echarpes von 25 Pfg. an.
Holzbettstellen, 1½schläfrig, von 12 Mk. an.
Eisenbettstellen von 6,60 Mk an.
Bettfedern von 50 Pfg. per Pfd. an.
Bettbarchend von 45 Pfg. an per Mtr.
Bettdrell von 75 Pfg. an per Mtr.
Alpengrasmatratzen mit Keil, Mk. 6 p. St.
Sprungfedermatratzen mit Keil, uni rot, v. Mk. 25 an.
Sprungfedern Stück 8 Pfg.
Alpengras Pfund 10 Pfg.
Karriert Bettzeug von 35 Pf. p. Mtr. an.
Bettkattun v. -**Satin** v. 32 Pfg. p. Mtr. an.
Bettdamast, in weiß, v. 65 Pfg. an p. Mtr.

Lager in Holz- und Eisenbettstellen.
Lager in selbstgefertigten Matratzen.
Lager in Bettfedern und Daunen.
Lager in prima Alpengras.

1391

Complette Betten,

gebrauchsfertig, gut gefüllt, in jeder Preislage.

Obiges Preisverzeichnis giebt die billigsten Preise an. Selbstverständlich lege ich den Hauptwert auf die besseren Waren, worin die

Auswahl riesengross

ist.

Wiederverkäufer und Konsumenten erhalten höchste Preisermässigung.

Auswärtigen Kunden vergüte ich bei Einkäufen von 30 Mark und mehr die Hin- und Rückfahrt 3. Eisenbahnwagenklasse für 1 Person zurück.

Vermischtes.

Königliche Küchen. Die Küche von Windsor enthält für 40 000 Mark Kupfer- und 146 000 Mark Silber- und silberplattierte Geräte. Georg III. gab 200 000 Mark für Einrichtungsgegenstände aus, die meist aus Färbereichenholz sind und auch, abgesehen von ihrem historischen Interesse, sehr im Werte gestiegen sind. Noch viel kostbarer ist die Küche des Zaren. Bald nach seiner Thronbesteigung gab der Zar 1,6 Millionen für die Umgestaltung und Einrichtung der Küchen im Winterpalais in St. Petersburg aus. Alle Kochgeräte sind aus massivem Silber; darunter befinden sich 40 Schmorpfannen, von denen jede mindestens 600 Mark wert ist. Die Gewürzkästen sind aus echtem Gold, und das kaiserliche Wappen ist darauf eingraviert. Die Kochherde und Bratöfen sind mit Silber eingefaßt. Die Kosten für das Umbauen der Küchen betrugen 600 000 Mark, da durchweg der reinste schwarze Marmor gebraucht wurde, und die Dekorationen erforderten einen Aufwand von 100 000 Mark. Zu der Ausstattung der Küche gehören 3000 Silberlöffel und ein goldener Bratrost, der Katharina der Großen gehörte. Der Hauptkoch bezieht ein jährliches Gehalt von 160 000 Mk., seine sechs Unterköche haben Gehälter von 20 000 bis 30 000 Mark, ohne von den Hunderten von Ueberzähligen zu sprechen. Im Ganzen stellen sich die Küchekosten des Zaren auf jährlich 2 400 000 Mark. Die teuerste Küche nach dieser gehört dem spanischen Hof. Die dortigen Kochgeräte allein haben fast einen Wert von 300 000 Mark; sie sind schon sehr alt. Die wertvollste Küche der Welt besitzt jedoch der Schah von Persien in Teheran. Sogar die Kochtöpfe sind mit Gold überzogen, und die an der königlichen Tafel gebrauchten Teller und Schüsseln sind aus echtem Gold, das mit Edelsteinen besetzt ist. Wenn der Inhalt der Küche des Schah zur Auktion käme, würde er sicher über 20 Millionen einbringen. Neben den königlichen Küchen kommen hinsichtlich der Kostbarkeit die der amerikanischen Millionäre in Betracht. Die Einrichtung der Vanderbiltschen Küche in New-York soll 2 Millionen Mark gekostet haben, fast die Hälfte dieses Geldes ist für Kochgeräte ausgegeben worden. Aber diese Verschwendung wird noch von John Ashbury, einem kalifornischen Millionär, übertroffen; dieser baute sich vor Kurzem einen prächtigen Wohnsitz in der Nähe von Philadelphia und gab für Küchen und Keller allein 6 Millionen Mark aus.

Selbstmord einer Familie. Ein erschütterndes Drama hat sich in dem Pariser Vororte Vincennes abgespielt. Am Freitag gegen zwei Uhr morgens wurden die Bewohner des Hauses Rue de Strasbourg durch dumpfe Klagerufe, die aus der Wohnung eines gewissen Durbee drangen, aus dem Schlafe geweckt. Man benachrichtigte sofort die Polizei, die die Eingangsthür zu der Wohnung öffnen ließ. Ein erstickender Kohlenqualm schlug den Eintretenden entgegen. Auf dem Bette lagen Durbec und seine Frau, auf der Erde die 78jährige Witwe Dupré, die Mutter der Frau Durbec, und die 18jährige Tochter des Ehepaares, Germaine, besinnungslos ausgestreckt. Alle Wiederbelebungsversuche, die an der Greisin und dem jungen Mädchen vorgenommen wurden, erwiesen sich als vergeblich. Dagegen hofft man Durbec und seine Frau zu retten. Das Motiv zu dieser That der Verzweiflung ist in dem Versiegen aller Hilfsquellen zu erblicken.

Rückgang des englischen Fahrradhandels. Genaue Statistiken zeigen, daß der Fahrradhandel in England immer mehr zurückgeht. 50 Gesellschaften mit einem Kapital von 5 000 000 Lstrl. sind während der letzten vier Jahre vollkommen von der Bildfläche verschwunden, und man berechnet, daß das Publikum, das sein Geld in Fahrradgesellschaften angelegt, dabei in kurzer Zeit mehr als 20 000 000 Lstrl. verloren hat.

Einem abscheulichen Verbrechen kam die Polizei in Empoli (Italien) auf die Spur. Vor einigen Tagen gelangte an das Florentiner Blatt „Fieromosca" ein Brief ohne Unterschrift, der den Advokaten Giulie Corsi, einen in Vinci bei Empoli wohnhaften Millionär, beschuldigte, daß er in seinem Landhause seine seit 20 Jahren angeblich verschollene Schwester eingekerkert halte. Die Polizei nahm sich auf diesen Brief hin der Angelegenheit an und fand in der That das Mädchen in kaum menschlichem Zustande auf. Der Advokat hatte vor 20 Jahren mit seiner Schwester Adele die Millionen des Vaters geerbt. Als das Mädchen sich aber in einen Diener verliebte und diesen durchaus heiraten wollte, sperrte sie der Bruder ein und brachte ihren Vermögensteil an sich. Die Unglückliche ist schwer krank und zum Skelett abgemagert. Der verbrecherische Bruder ist 60 Jahre alt und hat Frau und Kinder; er wurde sofort verhaftet.

Ein originelles Gaunerstückchen wissen die „Nowosti" aus Moskau zu erzählen. Bei einer Dame, die ihr Haus verkaufen wollte, erschien vor einigen Tagen auf eine entsprechende Annonce ein elegant gekleideter Herr und stellte sich als Käufer vor. Hierbei erklärte er, daß er als Kapitalist, der sein Vermögen in Häusern anzulegen wünsche, den Wert eines Hauses selbst nicht abschätzen könne und daher einen Spezialisten mit der Abschätzung beauftragen werde. Am nächsten Tage erschien auch ein Herr als angeblicher Bevollmächtigter des Käufers, unterwarf das Haus einer eingehenden Besichtigung, rechnete darauf lange und nannte sodann als Kaufpreis eine Summe, die den Wert des Hauses beträchtlich überstieg. Hoch erfreut erklärte sich die Dame mit dem Angebote einverstanden. Am Morgen des nächsten Tages erschien wieder der Taxator und bemühte sich, der Hausbesitzerin begreiflich zu machen, daß er für seine Mühewaltung, die so sehr im Interesse der Dame ausgefallen, ein Anrecht auf eine Belohnung habe. Die Hausbesitzerin kalkulierte, daß sie beim Verkauf noch immer ein gutes Geschäft mache, wenn sie dem Taxator 1000 Rubel zahle. Sie überreichte ihm daher 1000 Rubel und bat um eine Förderung des Geschäftes, die ihr auch bereitwilligst zugesagt wurde. Als zum angesetzten Termin weder Käufer noch Taxator erschienen, dämmerte in der leichtgläubigen Dame die Ahnung auf, das Opfer eines Betruges geworden zu sein. Sie teilte ihre Ahnung der Polizei mit, die ihr bereitwilligst versprach, ihr bei der Suche nach dem Taxator behilflich zu sein.

Gefallene Größe.

Roman

von

Reinhold Ortmann.

Nachdruck verboten.

2. Fortsetzung.

„Hubert Buchner? Der Maler der „Versuchung" und der „Waldesstille" auf unserer Ausstellung? Das sollten Sie sein, Sie?"

„Ich muß mich allerdings dieser Sünde schuldig bekennen, gnädige Frau."

„O, möchten Sie nur noch recht viele von der nämlichen Art begehen! Aber wie ist mir denn? Sind wir nicht alte Bekannte? Wo war es doch, daß wir uns trafen? In der Schweiz — nicht wahr? Oder vielleicht auf Capri? Mein Gedächtniß ist leider nicht das beste".

Hubert sah sie unverwandt an, mit einem großen, glänzenden Blick. Und in ihren Augen las er, daß sie um der Anderen willen eine Komödie spielte. Denn diese lachenden Augen sagten ihm deutlich genug, wie gut sie sich ihrer Begegnung erinnerte, mit Allem, was dabei geschehen.

„Nein, Frau Baronin — es war im Garten der Villa Borghese zu Rom. Aber es sind freilich, wenn ich nicht irre, beinahe zwei Jahre seitdem vergangen."

„Ach ja, jetzt entsinne ich mich. Es war zu der Zeit, als das tödtliche Leiden meines armen Mannes seinen Anfang nahm und als er vergebens im Süden Heilung suchte. Sie sind erst vor Kurzem aus Italien zurückgekehrt, wie ich sehe. Sie tragen den italienischen Sonenschein ja noch auf dem Gesicht."

„Und im Herzen", gab er heiter zurück. „Wer ihn so lange hat auf sich wirken lassen wie ich, der mag wohl ein paar Monate oder Jahre lang von seinem Glanz und seiner Wärme zehren."

Edith von Varndal schüttelte lächelnd den Kopf.

„Täuschen Sie sich nicht! Es ist gar so kühl und trübe bei uns. Auch die sonnigsten Herzen müssen unter diesem Frosthauch erstarren."

„Erlaube mir, Dich daran zu erinnern, liebe Edith, daß unsere Zeit knapp bemessen ist," unterbrach Mr. Harrison ihr in rascher Rede und Gegenrede geführtes Gespräch. „Wenn wir Sie wirklich bemühen dürfen, Herr Professor — —"

Ludwig Corbach öffnete die Thür zum Nebenzimmer.

„Darf ich also bitten —"

Aber die junge Wittwe folgte der Einladung nicht, sondern ließ sich in einen der altmodischen Sessel nieder.

„Ich bin ja zu der Besprechung gar nicht nöthig, Burton! laß mich nur hier! Du weißt, daß ich Allem zustimmen werde, was Du mit dem Herrn Professor vereinbarst."

Ohne ein Wort der Erwiderung schritt der Engländer über die Schwelle, gefolgt von Ludwig Corbach, der die Thür hinter sich ins Schloß drückte. Frau von Varndal aber wandte sich wieder an Hubert, dessen Augen unausgesetzt an ihrem reizenden Antlitz hingen.

„Erinnern Sie sich noch, Herr Buchner, daß mein Mann Sie bei unserer damaligen Begegnung einlud, seine Sammlungen anzusehen, und daß Sie ihm ihren Besuch zusagten?"

„Gewiß, Frau Baronin, ich erinnere mich sehr wohl. Und ich beklage tief, daß der Tod Ihres Herrn Gemahls mir die Erfüllung meiner Zusage unmöglich macht."

„Weshalb unmöglich? Sie finden noch Alles so, wie Sie es zu seinen Lebzeiten gefunden hätten. Und wenn ich Ihnen auch nicht eine so sachverständige Führerin sein kann, wie es mein Mann gewesen wäre, so habe ich doch genug von ihm gelernt, um Sie wenigstens auf die schönsten und seltensten Stücke aufmerksam machen zu können. Sie sollten also Ihr Versprechen einlösen."

„Gnädige Frau sind sehr gütig. Und mit Freuden werde ich einer so liebenswürdigen Aufforderung Folge leisten."

„Gut, ich nehme Sie beim Wort. Aber Sie müssen natürlich warten, bis wir wieder auf Erlau sind. Vorher würde man Ihnen die Sammlung auch gar nicht zeigen. Wir bleiben noch ein paar Tage hier. Dann aber finden Sie mich während des ganzen Sommers daheim. Und Sie dürfen Ihren Besuch nicht zu lange hinausschieben. Es wäre doch sehr hübsch, wenn Sie gleichzeitig mit dem Herrn Professor und seinem lieben Töchterchen unser Gast sein wollten."

Ueberrascht blickte Hubert zu Margarethe hinüber, die sich bis dahin ganz schweigsam verhalten hatte. Sie las die Frage in seinem Gesicht und sagte mit einer gewissen Hast:

„Ich hatte noch nicht Gelegenheit, Dir davon zu sprechen. Der Vater hat es übernommen, einige ältere Bilder aus der Sammlung der Frau Baronin an Ort und Stelle zu reinigen und zu restauriren."

„Eine Arbeit, deren Dauer der Herr Professor auf mindestens vier Wochen veranschlagt hat", fügte Frau von Varndal hinzu. „Es ist eine Liebenswürdigkeit, die ich gar nicht dankbar genug anerkennen kann."

„Und Du wirst den Meister begleiten? Unmittelbar nach der Heimkehr soll ich mich schon wieder auf eine neue Trennung gefaßt machen?"

„Aber das ist doch ganz natürlich," erwiderte die junge Wittwe an Stelle der Gefragten. „Wie hätte ich zugeben dürfen, daß Fräulein Corbach mutterseelenallein hier in der Stadt zurückblieb? Und eine Absage würde jetzt unter keinen Umständen mehr angenommen werden. Meine Tochter und ich — wir haben uns schon gar zu sehr auf den lieben Besuch gefreut."

„Ihre Tochter?" fragte Hubert zweifelnd. „Verzeihen Sie, Frau Baronin; aber —"

„Meine Stieftochter natürlich. Ich denke, die jungen Damen müssen ungefähr in gleichem Alter sein — so um achtzehn herum."

„Ich habe schon vor einigen Monaten meinen zwanzigsten Geburtstag gefeiert, gnädige Frau!"

„In der That? Nun, der kleine Unterschied wird Sie hoffentlich nicht hindern, meine Nora lieb zu gewinnen. Sie verdient es. Und das arme Kind ist bis jetzt zu einem so einsamen Leben verurtheilt gewesen. Da war erst die lange Krankheit meines Mannes — und dann während des Trauerjahres, konnte ich ihr in unserer ländlichen Abgeschiedenheit nicht einmal die harmlosesten Zerstreuung bieten. — Aber da sind ja die Herren schon wieder! Nun, Burton? — Ich hoffe, Du bist mit dem Herrn Professor vollkommen einig geworden."

„So denke ich. In drei Tagen schon soll das Werk beginnen."

„Ach, das ist reizend," rief Frau Edith, indem sie aufsprang und Ludwig Corbach mit allen Anzeichen der Freude ihre Hand entgegenstreckte. „Ich fürchtete immer noch, das halbe Versprechen könnte Sie wieder gereuen. Es ist ja ein so großes Opfer, das Sie uns damit bringen."

„Gut für mich, daß Sie es so ansehen," erwiderte er trocken, und Hubert war erstaunt über den grimmigen Ausdruck seines Gesichts. „Ob Sie aber von meiner Thätigkeit wirklich einen Gewinn haben werden, steht noch dahin. Denn was bei diesen alten Bildern unter der Kruste schließlich zum Vorschein kommt, kann man niemals im Voraus wissen."

Mr. Burton Harrison sah auf seine Uhr.

„Der Rechtsanwalt erwartet uns, liebe Edith! Ich denke, wir müssen uns empfehlen."

„Ach, diese leidigen Geschäfte!" seufzte sie. „Es ist jammerschade um jede Stunde, die man an sie vergeuden muß. Also in drei Tagen auf Schloß Erlau — nicht wahr? Nora wird glücklich sein über die Erfüllung ihrer Hoffnungen. Und auch Sie halten hoffentlich Wort, Herr Buchner! An Fremdenzimmern haben wir glücklicherweise keinen Mangel. Malerische Motive giebt es um Partenhofen herum in Hülle und Fülle. Und ein bischen von Ihrem mitgebrachten Vorrath an italienischem Sonnenschein könnten wir ganz gut brauchen."

„Tausend Dank, Frau Baronin! Und ich werde sicherlich kommen."

Sie nickte ihm freundlich zu, und nachdem sie sich in liebenswürdigster Weise von den beiden Herren verabschiedet halte, legte sie ihre Hand auf den Arm des Bruders, um sich von ihm hinausführen zu lassen. Margarete gab ihr bis zur Wohnungsthür das Geleit, aber über ihrem feinen, schmalen Gesichtchen, auf dem noch vor Kurzem ein so freudiges Leuchten gewesen war, lag es jetzt wie ein trüber Schatten.

Zweites Kapitel.

Erst als sie in der Droschke saßen, die unten auf ihre Wiederkehr gewartet hatte, brach Burton Harrison das Schweigen.

„Du glaubst doch nicht im Ernst, Edith, daß dieser Herr Buchner — oder wie er sonst heißt — Deiner sonderbaren Einladung Folge leisten könnte?"

„Warum sollte er es nicht thun?" fragte Frau von Varndal unbefangen zurück. „Und was scheint Dir an meiner Einladung so sonderbar? Am Ende werde ich mich doch auch einmal ein Bischen unterhalten dürfen."

„Gewiß! Dies aber scheint mir eine Unterhaltung von etwas gefährlicher Art."

Sie lehnte sich in die Polster zurück und lachte hell auf.

„Gefährlich? Und inwiefern?"

„Er ist offenbar sehr nach Deinem Geschmack —"

„Dieser Maler."

„O ja — er gefällt mir ganz gut. Ich bin ja in der Hinsicht nicht allzu sehr verwöhnt worden. Aber von irgend welcher Gefahr, mein lieber Burton, ist da nicht die Rede."

„Pah! Wer mag sich in solchen Dingen auf euch Frauen und auf eure guten Vorsätze verlassen! Wenn er wirklich kommt, wird es nur noch vom Zufall abhängen, ob Du eine verhängnißvolle Thorheit begehst oder nicht."

„Sei unbesorgt! Ich bin kein Gänschen mehr. Und die Folgen der einen großen Thorheit meines Lebens haben mich hinlänglich gewarnt."

„Nun wohl, es mag sein, daß Du für Dich selbst einstehen darfst. Aber kannst Du mir vielleicht auch für Nora bürgen? Ein Mädchen, das noch kaum einen Mann kennen gelernt hat, läßt sich leicht von dem ersten Besten bethören, zumal, wenn es ein so hübscher Bursche und ein sogenannter Künstler ist."

„Ach, ist es das, was Du fürchtest? Nun, so wirst Du Dir eben einige Mühe geben müssen, ihn auszustechen."

(Fortsetzung folgt.)

Bei Erkältungen, wie Husten-, Heiserkeit-, Katarrh, Hals-, Brust- und Lungenleiden, Keuchhusten usw. gebrauche man mit vollem Vertrauen den seit 35 Jahren unübertroffen und einzig bewährten, dabei hoch köstlichen 424h

Rheinischen Trauben-Brust-Honig,

echt unter Garantie bei **Wilh. Epseloh,** Markt-Drogerie.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
für den Inseratenteil verantwortlich: Herm. Gravenhorst,
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.
[Redaktion u. Expedition Brüderstraße 21, am Gehrenberg].

Drucksachen
aller Art
in geschmackvoller Ausführung
liefert
Christian Quentin,
Herford.

Zahnschmerz hohler Zähne beseitigt sicher sofort „Kropp's Zahnwatte" (20% Carvacrol-watte a Fl. 50 Pfg. nur echt Markt-Drogerie W. Epseloh, Adler-Drogerie C. Meves, Rote Kreuz Drogerie-Apotheke K. Steuber.

Nr. 111.
Die beste
5 Pfg. Cigarre
Ign. Pelster,
Gehrenberg 25. [463i



Wollen Sie das **denkbar beste in Jagdgewehren oder Schusswaffen** aller Art aus einer **wirklich leistungsfähigen Fabrik** kaufen und nicht marktschreierischen Händlern, welche sich den Namen Gewehrfabrik unberechtigt beilegen in die Hände fallen, so lassen Sie sich meinen reich illustrierten und hochinteressanten **Haupt-Katalog** gratis und franco zusenden. **Jeder Versuch bringt Beweise!**
H. Burgsmüller,
Innungsbüchsenmacher-Meister-Gewehrfabrik und Feinbüchsenmacherei in **Kreiensen** (Harz) Nr. 120. (258b



Es fahren täglich
4 Wagen
mit
Vollmilch a Liter i. Flaschen 18 Pfg.,
aus der Kanne 16 Pfg.
Buttermilch a Liter 6 Pfg
Butter a Pfd. 1,30 Mk.
Stippmilch a Pfd. 15 Pfg
Herforder Milch-Consum und Sterilisier-Anstalt
W. Frewert.
— Fernsprecher Nr. 170. —

Vermessungsbureau
Zilius,
Inhaber: K. Otto,
vereideter Landmesser und Kulturingenieur.
Herford,
Alter Markt 4.
Uebernahme sämtlicher
landmesserischen Arbeiten
als: 179f
Teilungsmessungen zur gerichtlichen Auflassung, Grenzherstellungen und -Regulierungen, Projekte für Wege, Drainagen, Fluchtlinien- u. Bebauungspläne p. p.
bei schnellster Ausführung.
Sämtliche Arbeiten haben amtliche Gültigkeit.

Halte mein 148f
Fuhrwerk
zum Fahren und Ackern bestens empfohlen.
Nachzufragen in der Exped.



IX. Berliner
Pferde-Lotterie.
Ziehung 11. Oktober 1901.
3333 Gewinne Wert Mark
100,000
Hauptgewinne
10000, 8000, 5500, 5000 M. etc.
Lose à 1 M, 11 Lose = 10 M.
Porto u. Liste 20 Pfg., [182
versendet gegen Nachnahme
Carl Heintze,
Unter den Linden 3.

Für heute so teure **Fleischwaren** bietet billigen Ersatz bei gleichem Nährwert:
Holsteiner Käse
Limburger Zentner 20 M
Holländer „ 22 „
Edamer „ 28 „
ab Neumünster unt. Nachnahme
Julius Werner,
Neumünster i. H.
9 Pfd. Proben M. 3, 3,25 und Mk. 4, portofrei. 132l

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgemeine Vakanzen-Liste". W. Hirsch Verlag, Mannheim.

Grundstücksverkauf.

Der Verkauf der zur Erbmasse von Frau Karoline Koch, geb. Neuhaus, gehörigen Grundstücke findet **nicht** am 16. und 17. Oktober, **sondern** am 12., 14., 15. und 16. Oktober statt. Ich werde im Auftrage der Erben öffentlich meistbietend verkaufen:

1) am **Sonnabend, den 12. Oktober,** nachmittags 3 Uhr, **an Ort und Stelle** den zwischen der Ahmser- und Lockhauserstraße belegenen **Schildkamp,** bestehend aus Gärten und Aeckern, ungefähr 17 Scheffelsaat ungeteilt als Ganzes.

2) Am **Montag, den 14. Oktober,** nachmittags 3 Uhr, **an Ort und Stelle** die **Koch'sche Wiese** in der alten Senne in acht Teilen von je ungefähr 3/4 Scheffelsaat, darunter ein Bauplatz.

3) Am **Dienstag, den 15. Oktober,** nachmittags 3 Uhr, **an Ort und Stelle zwei Gärten** an der Hermannstraße.

4. Am **selben Tage,** nachmittags 4 1/2 Uhr, **an Ort und Stelle** den sogenannten **Leppergarten** an der Karlstraße, neben Gärtner Schiermeier.

5) Am **Mittwoch, den 16. Oktober,** nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle den **Garten** am faulen Steg.

Die Kaufbedingungen sind bei mir einzusehen.

Der Notar.
Brand, Justizrat.

Häuser-Verkauf.

Meine in **Herford,** Neuer Markt und Comthurstraße belegenen 58f

Geschäfts-Häuser

worin seit langen Jahren Restauration- und Barbier-Geschäft, Möbelgeschäft sowie auch Bäckerei mit gutem Erfolg betrieben wird, beabsichtige ich baldigst zu **verkaufen.**

Näheres zu erfragen bei **L. Grundmann,** Comthurstraße 41.

Auktion.

Am **Freitag, 11. Oktober** cr., nachmittags von 1 1/2 Uhr an, beabsichtige ich die zur **Konkursmasse der Herforder Holzindustrie** gehörigen Waren 2c. öffentlich meistbietend gegen bare Zahlung zu verkaufen.

Vorhanden sind noch:
ein Posten unbesäumtes Kieferholz 20 bis 25 mm stark, diverse Tannenbretter, verschiedene Stämme Eichenholz 40 mm stark, mehrere Zimmerthüren, Futter-Verkleidungen und Verdachungen, Kehlleisten verschiedener Größen und Profile, Fenster, Fensterleiter, Treppenstühle, Trittleiter, eine Schulbank, einige zweithürige Kleiderschränke, Tischlerwerkzeuge und ein größerer Posten Baubeschläge. 167f

Kauflustige wollen sich zur angegebenen Zeit am Lagerplatz Engerstraße hierselbst einfinden.

Der Konkursverwalter.
Lümkemann, Rechtsanwalt und Notar. Fernsprecher Nr. 354

Meine
Modellhut-Ausstellung
568b
ist mit dem heutigen Tage eröffnet, und sind sämtliche Neuheiten der Saison eingetroffen.
Heinr. Studte,
Höckerstraße 11.

Zum Klavierstimmen
und vorkommenden **Reparaturen** empfiehlt sich 98k
Fr. Pottharst,
Comthurstr 22.

Aepfel,
100 Zentner gut gepflückte haltbare Winteräpfel eingetroffen, verschiedene Sorten, empfehle dieselben zu mäßigen Preisen.
W. Kern, 102f
Bergertho.wall Nr. 14.

Staats-Medaille in Gold 1896
Hildebrand's



Deutsche Schokolade
empfehlen
Theodor Hildebrand & Sohn
Hoflieferant Sr. Majestät des Königs
BERLIN
Vorräthig in allen mit unseren Plakaten versehenen Geschäften
387i

Pastor Felke's Heilweise
beglaubigter Vertreter:
Rich. Krommes, Praktiker für Homöopathie u. Naturheilk.
Erfolgreiche Behandlung aller, besonders chronischer Leiden, wie Herz-, Leber-, Lungen- und Nierenleiden, Frauen- und Geschlechtskrankheiten, Gicht, Flechten etc.
Zu sprechen in Herford im evangelischen Vereinshause jeden Sonnabend von morgens 9 bis abends 6 Uhr. 410g

W. Köster, Architekt, **Herford.**
Bureau für Architektur. Anfertigung von Entwürfen für Bauten aller Art, Innendekorationen, Möbel 2c. 2c. Auf Wunsch schlüsselfertige Ueberlieferung der Bauten zu fest vereinbarten Preisen. Prima Referenzen über ausgeführte Bauten.

Damenröcke, Damen- und Kinder-Strümpfe
in großer Auswahl und jeder Preislage. 171f
Ferdinand Mattis.



Musik-Instrumente & Saiten
aller Art liefert billigst unter Garantie
das Musikwaarenhaus von
Fr. Werpel, Herford i. W.

In tausend Fällen bestätigt!
Jede Flechte,
Schuppen, auch die schmerzhafte, nässende stets weiterfressende Art, selbst Bartflechte, sowie jeden Hautausschlag, beseitigt auch in den hartnäckigsten Fällen unbedingt sicher und schnell auf Nimmerwiederkehr
W. Sommer,
Leipzig, Bayerschestr. 48, vormals Goslar. 41i

Flanellhemden
in allen Größen
empfiehlt billigst 170f
Ferdinand Mattis.

Gestützt durch das gesunde Urteil des Publikums nimmt Sunlight Seife den ersten Rang als Wasch- u. Haushaltungsseife ein.

Sunlight Seife

Nach Vorschrift angewendet **vereinfacht sie die Arbeit** und **verlängert die Haltbarkeit der Wäsche,** da bei ihrer grossen Reinigungskraft der
schädliche Sodazusatz überflüssig ist.
Ein Versuch überzeugt.

Bassum-Bünde.

5,45	9,23	10,29	3,57	8,51			
5,37	9,17	10,23	3,49	8,43			
5,27	9,09	10,16	3,39	8,34			
5,17	9,01	10,09	3,29	8,24			
5,06	8,52	10,01	3,19	8,13			
4,59	8,46	9,55	3,13	8,07			
				(8,00 ab			
				(7,33 an			
4,51	8,38	9,48	3,05	7,23			
4,37	8,26	9,36	2,50	7,23			
4,15	8,09	9,20	2,28	7,06			
		9,16	2,01	6,34			
		9,05	1,50	6,23			
		9,00	1,44	6,17			
		8,50	1,34	6,07			
		8,35	1,19	5,52			
		8,27	1,12	5,44			
		8,15	1,00	5,32			
		8,10	12,57	5,27			
		7,59	12,46	5,16			
		7,51	12,38	5,08			
		7,45	12,32	5,02			
		7,38	12,25	4,55			
		7,28	12,15	4,44			

Bünde-Bassum.

6,00	11,03	1,55	5,56	10,16	Bünde ab				
6,08	11,10	1,22	6,03	10,24	Holsen				
6,16	11,18	1,30	6,11	10,34	Vieren-Rödinghausen				
6,24	11,25	1,37	6,18	10,43	Neue Mühle				
6,33	11,34	1,46	6,28	10,54	Holzhausen-Heddinghausen				
6,38	11,38	1,50	6,32	10,59	Blasheim				
6,46	11,47	2,02	6,40	11,07	Lübbecke				
6,56	11,57	2,12	6,50	11,16	Gestringen				
7,12	12,13	2,27	7,05	11,31	Rahden an				
4,50	7,13	2,40	7,13		Rahden ab				
5,02	7,25	2,52	7,25		Preuß. Ströhen				
5,08	7,31	2,58	7,31		Str.-Wagenfeld				
5,18	7,41	3,08	7,41		Hann. Ströhen				
5,33	7,56	3,23	7,56		Barrel				
5,41	8,04	3,32	8,04		Barenburg				
5,52	8,15	3,43	8,15		Sulingen an				
5,54	8,18	3,44	8,20		Sulingen ab				
6,06	8,30	3,56	8,32		Schwaförden				
6,14	8,38	4,04	8,40		Scholen				
6,20	8,44	4,10	8,46		Neuenkirchen				
6,26	8,51	4,16	8,53		Kreiefeld				
6,35	9,00	4,25	9,02		Bassum				

Die von 6 Uhr abends bis 5,59 morgens gerechneten Nachtzeiten sind rechts durch fette Linien angedeutet.